

### 18.1.1 Die Ebenen Moabs in Moab !

Diese Überlegungen waren Wunschdenken, wie schon die engen Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung gezeigt haben; später teilte<sup>10</sup> sich die Exodus-Gruppe und zog teilweise auf die Hochfläche um Madaba weiter.

### 18.1.2 Die Ebenen Moabs am Toten Meer ?

Die biblischen „Ebenen Moabs“ sollen sich, so die Meinung von Alttestamentlern, im Verlandungsgebiet um die Jordanmündung\* unterhalb des heutigen Jericho\* am Nordufer des Toten Meeres befunden haben<sup>11</sup>. Ein Vergleich der Landschaften von heute und von 1180 v. Chr. wird zeigen, dass diese Platzierung falscher nicht sein kann, denn bei der Ankunft der Exodus-Gruppe standen diese „Ebenen Moabs“ bis zu 15 Meter unter Wasser<sup>12</sup>!

Zahlreiche Belege deuten darauf hin, dass es zwischen 1500 und 1200 v. Chr. kühler war und es infolge dessen mehr regnete; mehr Niederschläge bedeuten auch höheren Wasserstand des Toten Meeres<sup>13</sup>. Auch wenn bereits um 1200 die Niederschlagsmengen zurückgegangen sein sollten, würde das den Wasserstand des Toten Meers erst längerfristig beeinflusst haben. Beim Versuch, den Jordan zu überqueren, hätte die Exodus-Gruppe um 1180 v. Chr. beim heutigen Jericho statt des Jordanflusses eine 5 km breite fjordähnliche Bucht des Toten Meeres vorgefunden.

Die direkte Überquerung wäre also nicht möglich gewesen, die Wanderer hätten am Ausläufer des Toten Meeres gut 20 km nach Norden ziehen müssen und erst bei Karama\* den Jordan überqueren können. Danach hätten sie am Westufer die gleiche Strecke wieder nach Jericho zurückgelegt; über einen langen Umweg am Seeufer entlang steht im biblischen Text nichts.

Die allererste Frage zu den Ebenen Moabs im Norden des Toten Meers müsste sein, wer denn um 1180 v. Chr. diese Ebenen Moabs beherrscht und ihnen den Namen „Moab“ gegeben haben könnte. Die Diskussion um diese Frage geht aus zwei Gründen ins Leere: Zum Zeitpunkt, als Josua mit der Exodus-Gruppe angeblich diese Ebenen Moabs und den Jordan überquerte, existierte weder ein Königreich Ammon noch ein Königreich Moab, die beide Anspruch auf dieses Gebiet hätten anmelden können. Ob das Mündungsgebiet des Jordan jemals zum Einflussbereich Moabs gehört und so den Namen „Ebenen Moabs“ überhaupt verdient hat, ist historisch nicht klar und scheint mir eher unwahrscheinlich. Logischer wäre es, diese Landschaft wenn überhaupt dem nahegelegenen Ammonitergebiet oder Jericho zuzurechnen, oder es als unabhängiges Gebiet zu betrachten.

Wenn die heutige intensive landwirtschaftliche Nutzung entlang des Jordantals vor allem auf jordanischer Seite (von Kafrein\* im Süden über Karama\* bis Damiya\*) ihre Parallelen im Altertum hatte, würde wohl das nahegelegene Ammon als Erster ein Auge auf dieses ergiebige Land geworfen haben. Das Einflussgebiet Ammons oder Moabs hätte allenfalls bis zum Ostufer des Jordan gereicht und nicht auch das gegenüberliegende westliche Jordanufer eingeschlossen, warum also sollte dieses schmale und langgezogene Anbaugelände entlang des Jordans, wie wir es heute sehen, als die „Ebenen Moabs“ bezeichnet werden?

Warum, so die nächste Frage, verliert der biblische Text an dieser Stelle kein einziges Wort über das beeindruckende Tote Meer, wo es doch den direkten Weg nach Jericho blockierte? Und warum wird kein einziges Wort darüber verloren, auf welcher Route die Exodus-Gruppe durch das Kernland Jordaniens an den Fluss Jordan gelangt ist? Dass die Exodus-Gruppe „unterwegs“ gegen die fiktiven Könige Og und Sihon gekämpft haben soll, erklärt nicht, dass die restliche Wegstrecke unerwähnt bleibt.

Für die Bewohner der Hochfläche um Madaba\* und Heschbon\* (egal ob dort Ammoniter oder Moabiter herrschten) war der Steilabfall ins Jordantal eine natürliche Grenze und auch Befestigungslinie; er bot eine gewisse Sicherheit vor Überraschungsangriffen.

---

10 Siehe Kapitel Ost- und Westjordan – Stämme Seite 307

11 Siehe Abbildung 18.1.2.3 Seite 293

12 Wasserstand Tabelle 8 Wasserstand Totes Meer (nach Frumkin) Seite 299 und Text Das Tote Meer Seite 295

13 J. Neumann and S. Parpola ; Climatic Change and the Eclipse of Assyria and Babylonia



Abbildung 18.1.2.1: Madaba-Mosaik Jericho (Bildmitte **ΙΕΡΙΧΩ** mit Palmen) und Jordanmündung (Jordan mit Fischen und Fähre) vergleiche mit folgendem Luftbild 18.1.2.2! Photo Prof. Michael T. Mortel

Umgekehrt mussten Talbewohner oder potentielle Angreifer auf dem Weg zum transjordanischen Plateau 1200 anstrengende Höhenmeter zurückzulegen. Der strapaziöse Transport von Feldfrüchten wäre für Händler aus dem Jordantal nur interessant, wenn sie ein Anbaumonopol für besonders begehrte Ware gehabt hätten. Ich favorisiere deshalb ein anderes und realistischeres Szenario: Das Anbaugebiet entlang des Jordan zwischen dem Fluss und dem Steilhang zur Hochebene um Amman und Irbid war politisch eher nach Nordwesten und Westen (Kanaan) orientiert und wirtschaftlich weitestgehend autark. Die Anlehnung an Kanaan oder eine Besiedelung durch Kanaanäer liegt nahe, wie Grabfunde<sup>14</sup> aus Metall zeigen: Die Bearbeitungstechniken der Frühen Eisenzeit folgen lückenlos den kanaanäischen Traditionen der Späten Bronzezeit<sup>15</sup>.

Die ergiebigen Böden entlang des Jordan wurden also bereits in der Frühen Bronzezeit<sup>16</sup> intensiv bewirtschaftet: Beim heutigen Kureima\* liegt strategisch günstig und 40 Meter über der Ebene der Tell es-Sadiyah<sup>17</sup>\*; dieser Platz war von der Frühen Bronzezeit über die Eisenzeit bis zur Perserzeit besiedelt. Lediglich zwischen 700 und 400 v. Chr. gibt es eine Besiedlungslücke; möglicherweise besteht hier ein Zusammenhang mit der Eroberung Samarias\*<sup>18</sup> durch die Assyrer um 722 v. Chr.

Bei Tell es-Sadiyah\* kreuzte sich die Ost-West – Handelsroute von der jordanischen Hochebene durchs Wadi Kufreinje\* zum Mittelmeer mit der Nord-Süd – Route durchs Jordantal. Diese Strecke verlief ab Beth Shean\* östlich des Jordan und wechselte bei Damiya\* zurück ans Westufer. Von hier aus führte ein Handelsweg nach Westen über Sichem weiter ans Mittelmeer.

14 z.B. Grab 1010 Tell es-Sadiyah\* und Grab 90 in Beth-Shean\*

15 V. Fritz: Conquest or Settlement? The Early Iron Age in Palestine, The Bibl. Archaeol. Vol. 50, No. 2 Jun., 1987, S.97

16 Daten dazu Tabelle 7 Besiedlung Epochen Seite 278

17 möglicherweise das biblische Zaretan

18 Siehe Seite 151 Fußnote 14

### 18.1.2 Die Ebenen Moabs am Toten Meer ?



Abbildung 18.1.2.2: Die sog. „Ebenen von Moab“ am Toten Meer unterhalb Jerichos Photo Todd Bolen



Abbildung 18.1.2.3: Jordantal nördlich von Deir Alla Blickrichtung Osten Photo T.Bolen Bibleplaces.com

Natürlich hat die Bibel Recht !

Das Bild 18.1.2.4 ist etwa die Fortsetzung von Abbildung 18.1.2.3 nach Süden (rechts)

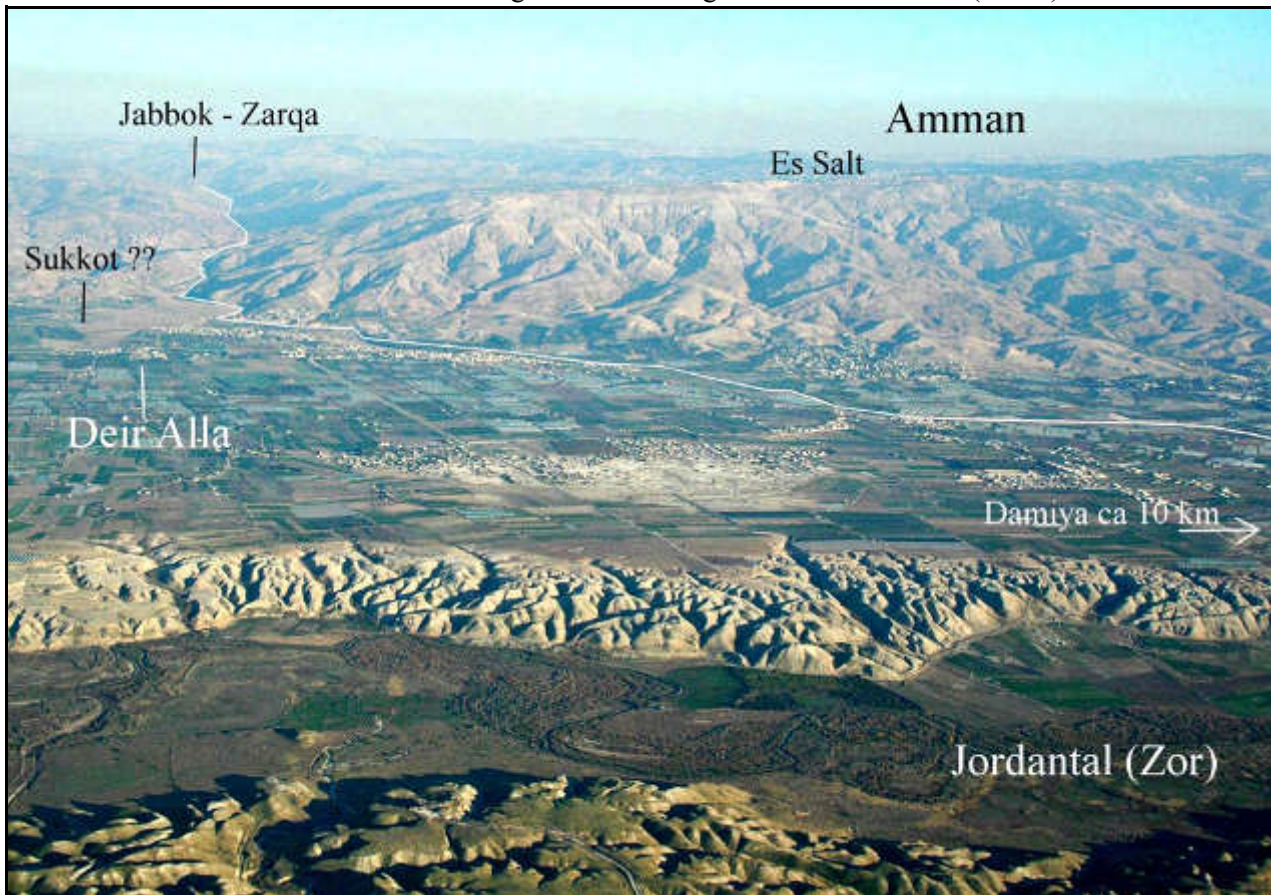


Abbildung 18.1.2.4: Jordantal bei Deir Alla / Sukkot Blickrichtung Osten Photo T.Bolen Bibleplaces.com

Am Fuß des Tell es-Sadiyeh fand man 400 Einzelgräber, manche Skelette zeigten Versuche einer Mumifizierung<sup>19</sup>, ein Hinweis auf zumindest zeitweise enge Kontakte zu Ägypten<sup>20</sup>; um 1150 v. Chr. zerstörte Feuer hier ein großes Gebäude. Dies ist ein Beleg dafür, dass diese beeindruckende Anlage schon existiert haben muss, als die Exodus-Gruppe fast in Sichtweite (30 km weiter südlich) den Jordan überschritten haben soll. Dieses kleine Paradies wird im Alten Testament nicht erwähnt, das kann nur bedeuten, dass die Exodus-Gruppe nie hier vorbeigekommen sein kann.

Südlich des Tell Sadiyeh liegt in 10 km Entfernung unmittelbar an der heutigen Hauptstraße Deir Alla\*<sup>21</sup>, hier befand sich eine heilige Stätte, die mehrmals durch Erdbeben und Feuer zerstört wurde.

Zuletzt geschah das um 1180 v. Chr., also in dem Jahr, das für die ankommende Exodus-Gruppe so große Bedeutung hat. Beim Wiederaufbau zerstörte ein zweites Beben den unvollendeten Tempel, weitere Neubauprobe unterblieben.

## 18.2 Jordan und Jericho

Ich habe schon darauf hingewiesen, dass das biblische Jericho und der biblische Jordan ein historisches und geographisches Chamäleon sind. Trotz der scheinbaren Irrtümer sind nach meiner Auffassung die biblischen Landschaftsschilderungen gerade hier sehr genau, werden aber leider völlig falsch gedeutet.

<sup>19</sup> ägyptisches Leinen und Asphalt; siehe Volkmar Fritz: Conquest or Settlement? The Early Iron Age in Palestine

<sup>20</sup> E. van der Steen; The Central East Jordan Valley in the Late Bronze and Early Iron Ages

<sup>21</sup> siehe Abbildung 18.1.2.4 und Kapitel Der historische Bileam Seite 327